

## EINSAM und ALLEIN im Reformierten Gesangbuch

**RG 721** Herr, mein Gott,  
 es gibt Tage,  
 an denen alles versandet ist:  
 die Freude,  
 die Hoffnung,  
 der Glaube,  
 der Mut.

Es gibt Tage,  
 an denen ich meine Lasten  
 nicht mehr zu tragen vermag:  
 meine Krankheit, meine Einsamkeit,  
 meine ungelösten Fragen,  
 mein Versagen.

Herr, mein Gott, lass mich an solchen Tagen erfahren,  
 dass ich nicht allein bin,  
 dass ich nicht durchhalten muss  
 aus eigener Kraft,  
 dass du mitten in der Wüste  
 einen Brunnen schenkst  
 und meinen übergrossen Durst stillst.

Lass mich erfahren,  
 dass du alles hast und bist,  
 dessen ich bedarf.  
 Lass mich glauben, dass du meine Wüste  
 in fruchtbares Land  
 verwandeln kannst.

Text: Sabine Naegeli 1984, aus: Du hast mein Dunkel geteilt, Gebete an unerträglichen Tagen

### einsam

4, 2 Du bist gerecht und rettetest meine Ehre, wenn ich mich einsam gegen Unrecht wehre. **(Ps 4)**

412, 1 Alles schläft, einsam wacht nur das traute hochheilige Paar.

- 601, 2 Einer wacht und trägt allein ihre Müh und Plag, der lässt keinen einsam sein,  
weder Nacht noch Tag.
- 858, 3 Wo Nächste sich entzweit, wo Völker sich geschlagen, wo einsam Herz und Herz  
unendlich Leid getragen – diese wunde Welt mit ihrem Todesgraun wird  
Leben, Wahrheit, Recht und Friede, Friede schaun.

## allein

(Die zahlreichen Verse mit dem Begriff *allein* = *nur* sind nicht berücksichtigt)

- 182, 3 Denke nicht, du stehst allein; kannst der Macht der Liebe trauen.
- 321, 1 Aus vielen Menschen wird Gemeinschaft, und keiner bleibt allein.  
2 Darin erleben wir Gemeinschaft, und keiner ist allein.  
3 Mit ihm zusammen in Gemeinschaft bleibt keiner mehr allein.
- 343, 1/4 Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.
- 347, 1 Wenn wir jetzt weitergehen, dann sind wir nicht allein. Der Herr hat uns  
versprochen, bei uns zu sein.
- 379, 5 Ein Zweiglein, wehrlos und allein, ganz ohne Schönheit, Glanz und Schein!
- 452, 1 Seht hin, er ist allein im Garten. Er fürchtet sich in dieser Nacht,
- 455, 3 Alle fliehen; es ist Nacht, ... Jesus steht allein in dem Fackelschein.
- 601, 2 Einer wacht und trägt allein ihre Müh und Plag, der lässt keinen einsam sein,  
weder Nacht noch Tag.
- 607, 3 Bleib, o Herr, lass uns nicht allein, geh auch in unsre Träume ein.
- 695, 1 Ich mag allein nicht gehen, nicht einen Schritt; wo du wirst gehn und stehen, da  
nimm mich mit.
- 696, 5 Nun darfst du in ihm leben und bist nie mehr allein, darfst in ihm atmen,
- 740, 1 Zwei Menschen, die zusammengehn, den *einen* Weg zusammen gehn: den guten  
Weg. So wird es sein, und keiner geht den Weg allein.  
2 Zwei Menschen, die gemeinsam sehn, das *eine* Ziel vor Augen sehn: das Licht der  
Welt. So wird es sein, und keiner sieht das Licht allein.  
3 Zwei Menschen, die das Wort verstehn, gemeinsam hören und verstehn: das Wort  
des Herrn. So wird es sein, und keiner hört das Wort allein.
- 741, 4 Weil wir uns nicht allein gehören, mach uns für deinen Ruf bereit,
- 821, 2 Geh einfach Gottes Pfad, lass nichts sonst Führer sein, so gehst du recht und grad,  
und gingst du ganz allein.
- 827, 2 Hilf, wenn wir weichen wollen und lass uns nicht allein.
- 828, 1 Gib uns Frieden jeden Tag. Lass uns nicht allein. Du hast uns dein Wort gegeben,  
stets bei uns zu sein. ... Lass uns nicht allein.  
2 Gib uns Freiheit jeden Tag. Lass uns nicht allein. Lass für Frieden uns und  
Freiheit immer tätig sein. ... Lass uns nicht allein.

- 3 Gib uns Freude jeden Tag. Lass uns nicht allein. Für die kleinsten Freundlichkeiten lass uns dankbar sein. ... Lass uns nicht allein.
- 4 Gib uns Glauben jeden Tag. Lass uns nicht allein. Dir nur wollen wir vertrauen und gehorsam sein. ... Lass uns nicht allein.

**RG 742** Sie reden so viel von den Problemen der Ehe,  
aber mir ist das Alleinsein schwer,  
unerträglich schwer.  
Ich sehe glückliche Paare um mich her.  
Sie ahnen nichts von den Dunkelheiten der Einsamen,  
sie leben an mir vorbei.  
Ich sehe andere Einsame –  
wir vermögen einander nicht zu helfen.  
Dir, Gott, kann ich alles sagen, auch dies.  
Ich bin voller Sehnsucht und Entbehren  
und verzage oft.  
Gib meinem Leben Fülle und Sinn.  
Du hast es uns doch zugesagt.

Text: Herkunft unbekannt

**RG 576** Gott, zu dir rufe ich am frühen Morgen.  
Hilf mir beten und meine Gedanken sammeln;  
ich kann es nicht allein.

In mir ist es finster, aber bei dir ist Licht,  
ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht,  
ich bin kleinmütig, aber bei dir ist die Hilfe,  
ich bin unruhig, aber bei dir ist Frieden,  
in mir ist Bitterkeit, aber bei dir ist die Geduld,  
ich verstehe deine Wege nicht,  
aber du weisst den rechten Weg für mich.

Text: 1. Teil des Morgengebets von Dietrich Bonhoeffer, Weihnacht 1943, aus Widerstand und Ergebung, Neuausgabe 1985

***beachte auch VERLASSEN im Reformierten Gesangbuch  
sowie VERLOREN im Reformierten Gesangbuch***